

IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg

Filmtabletten

Zur Anwendung bei Jugendlichen ab 12 Jahren und Erwachsenen

Wirkstoff: Ibuprofen-DL-Lysin (1 : 1)

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Dieses Arzneimittel ist ohne Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg jedoch vorschriftsgemäß eingenommen werden.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.
- Wenn sich die Beschwerden verschlimmern oder nach 3 Tagen Migränekopfschmerzen sowie bei Jugendlichen bzw. nach 4 Tagen Schmerzbehandlung und Fieber bei Erwachsenen keine Besserung eintritt, müssen Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg beachten?
3. Wie ist IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg und wofür wird es angewendet?

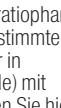


IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg ist ein entzündungshemmendes und schmerzstillendes Arzneimittel (nicht-steroidales Antiphlogistikum/Analgetikum).

IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg wird angewendet bei

- leichten bis mäßig starken Schmerzen
- akuten Kopfschmerzen bei Migräne mit und ohne Aura
- Fieber

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg beachten?



IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg darf nicht eingenommen werden

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Ibuprofen oder einen der sonstigen Bestandteile von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg sind
- wenn Sie in der Vergangenheit mit Asthmaanfällen, Nasenschleimhautschwellungen oder Hautreaktionen nach der Einnahme von Acetylsalicylsäure oder anderen nicht-steroidalen Entzündungshemmern reagiert haben
- bei ungeklärten Blutbildungsstörungen
- bei bestehenden oder in der Vergangenheit wiederholt aufgetretenen Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüren (peptischen Ulcera) oder Blutungen (mindestens 2 unterschiedliche Episoden nachgewiesener Geschwüre oder Blutungen)
- bei Magen-Darm-Blutung oder -Durchbruch (Perforation) in der Vorgeschichte im Zusammenhang mit einer vorherigen Therapie mit nicht-steroidalen Antirheumatika/Antiphlogistika (NSAR)
- bei Hirnblutungen (zerebrovaskulären Blutungen) oder anderen aktiven Blutungen
- bei schweren Leber- oder Nierenfunktionsstörungen
- bei schwerer Herzmuskel Schwäche (Herzinsuffizienz)
- im letzten Drittel der Schwangerschaft
- von Kindern unter 12 Jahren, da der Wirkstoffgehalt zu hoch ist. Für diese Altersgruppe stehen andere Ibuprofen-Zubereitungen mit geringerer Wirkstoffkonzentration zur Verfügung

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg ist erforderlich

Im Folgenden wird beschrieben, wann Sie IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg nur unter bestimmten Bedingungen (d. h. in größeren Abständen oder in verminderter Dosis und unter ärztlicher Kontrolle) mit besonderer Vorsicht anwenden dürfen. Befragen Sie hierzu bitte Ihren Arzt.

Dies gilt auch, wenn diese Angaben bei Ihnen früher einmal zutrafen.

Sicherheit im Magen-Darm-Trakt

Eine gleichzeitige Anwendung von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg mit anderen nicht-steroidalen Entzündungshemmern, einschließlich so genannten COX-2-Hemmern (Cyclooxygenase-2-Hemmern), sollte vermieden werden.

Nebenwirkungen können reduziert werden, indem die niedrigste wirksame Dosis über den kürzesten, für die Symptomkontrolle erforderlichen Zeitraum angewendet wird.

Ältere Patienten

Bei älteren Patienten treten häufiger Nebenwirkungen nach Anwendung von nicht-steroidalen Entzündungshemmern auf, insbesondere Blutungen und Durchbrüche im Magen- und Darmbereich, die unter Umständen lebensbedrohlich sein können. Daher ist bei älteren Patienten eine besonders sorgfältige ärztliche Überwachung erforderlich.

Blutungen des Magen-Darm-Traktes, Geschwüre und Durchbrüche (Perforationen):

Blutungen des Magen-Darm-Traktes, Geschwüre und Perforationen, auch mit tödlichem Ausgang, wurden während der Behandlung mit allen NSAR berichtet.

Sie traten mit oder ohne vorherige Warnsymptome bzw. schwerwiegende Ereignisse im Magen-Darm-Trakt in der Vorgeschichte zu jedem Zeitpunkt der Therapie auf.

Das Risiko für das Auftreten von Magen-Darm-Blutungen, Geschwüren und Durchbrüchen ist höher mit steigender NSAR-Dosis, bei Patienten mit Geschwüren in der Vorgeschichte, insbesondere mit den Komplikationen Blutung oder Durchbruch (siehe „IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg darf nicht eingenommen werden“), und bei älteren Patienten. Diese Patienten sollten die Behandlung mit der niedrigsten verfügbaren Dosis beginnen.

Für diese Patienten sowie für Patienten, die eine begleitende Therapie mit niedrig-dosierter Acetylsalicylsäure (ASS) oder anderen Arzneimitteln, die das Risiko für Magen-Darm-Erkrankungen erhöhen können, benötigen, sollte eine Kombinationstherapie mit Magenschleimhaut-schützenden Arzneimitteln (z. B. Misoprostol oder Protonenpumpen-Hemmern) in Erwägung gezogen werden. Wenn Sie eine Vorgeschichte von Nebenwirkungen am Magen-Darm-Trakt aufweisen, insbesondere im höheren Alter, sollten Sie jegliche ungewöhnliche Symptome im Bauchraum (vor allem Magen-Darm-Blutungen) unbedingt am Anfang der Therapie auf.

Vorsicht ist angeraten, wenn Sie gleichzeitig Arzneimittel erhalten, die das Risiko für Geschwüre oder Blutungen, blutgerinnungshemmende wie z. B. Warfarin, selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmender, die unter anderem zur Behandlung von depressiven Verstimmungen eingesetzt werden (siehe „Bei Einnahme von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg mit anderen Arzneimitteln“).

Wenn es bei Ihnen während der Behandlung mit IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg zu Magen-Darm-Blutungen oder Geschwüren kommt, ist die Behandlung abzusetzen.

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr Zustand verschlechtern kann (siehe „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

NSAR sollten in den Vorgeschichte einer Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) mit Vorsicht angewendet werden, da sich ihr

Schwangerschaft

Wird während der Anwendung von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg eine Schwangerschaft festgestellt, so ist der Arzt zu benachrichtigen. Sie dürfen Ibuprofen im ersten und zweiten Schwangerschaftsdrittel nur nach Rücksprache mit Ihrem Arzt anwenden. Im letzten Drittel der Schwangerschaft darf IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg wegen eines erhöhten Risikos von Komplikationen für Mutter und Kind nicht angewendet werden.

Stillzeit

Der Wirkstoff Ibuprofen und seine Abbauprodukte gehen nur in geringen Mengen in die Muttermilch über. Da nachteilige Folgen für den Säugling bisher nicht bekannt geworden sind, wird bei kurzfristiger Anwendung eine Unterbrechung des Stillens in der Regel nicht erforderlich sein. Wird eine längere Einnahme höherer Dosen verordnet, sollte jedoch ein frühzeitiges Abstellen erwogen werden.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Da bei der Anwendung von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg in höherer Dosierung zentralnervöse Nebenwirkungen wie Müdigkeit und Schwindel auftreten können, kann im Einzelfall das Reaktionsvermögen verändert und die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr und zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt werden. Dies gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol. Sie können dann auf unerwartete und plötzliche Ereignisse nicht mehr schnell und gezielt genug reagieren. Fahren Sie in diesem Fall nicht Auto oder andere Fahrzeuge. Bedienen Sie keine Werkzeuge oder Maschinen. Arbeiten Sie nicht ohne sicheren Halt.

3. Wie ist IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg einzunehmen?

Nehmen Sie IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg immer genau nach Anweisung in dieser Packungsbeilage ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, gelten die folgenden Dosierungsrichtlinien

Zur Schmerzstillung und bei Fieber:
Die empfohlene Einzeldosis für Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene liegt bei 342 bis 684 mg Ibuprofen-DL-Lysin (1 : 1) (entsprechend 200 mg bis 400 mg Ibuprofen). Die Tagesgesamtosis sollte ca. 2040 mg Ibuprofen-DL-Lysin (1 : 1) (entsprechend 1200 mg Ibuprofen) nicht überschreiten und auf 2 – 4 Einzelpausen über den Tag verteilt werden.

Für Jugendliche ab 12 Jahren bis 15 Jahren beträgt die empfohlene Tagesgesamtosis ca. 34 bis zu ca. 50 mg Ibuprofen-DL-Lysin (1 : 1) pro kg Körpergewicht (KG) (entsprechend 20 bis 30 mg Ibuprofen pro kg Körpergewicht), verteilt auf 3 – 4 Einzelpausen.

Alter	Einzeldosis	Tagesgesamtosis
Jugendliche ab 12 Jahren (ab 40 kg KG)	1 Filmtablette (entsprechend 500 mg Ibuprofen-DL-Lysin [1 : 1] bzw. ca. 300 mg Ibuprofen)	2 – 3 Filmtabletten (entsprechend 1000 – 1500 mg Ibuprofen-DL-Lysin [1 : 1] bzw. 600 bis ca. 900 mg Ibuprofen)
Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene	1 Filmtablette (entsprechend 500 mg Ibuprofen-DL-Lysin [1 : 1] bzw. ca. 300 mg Ibuprofen)	bis 4 Filmtabletten (entsprechend 2000 mg Ibuprofen-DL-Lysin [1 : 1] bzw. bis ca. 1200 mg Ibuprofen)

Wenn Sie eine Einzeldosis eingenommen haben, warten Sie mindestens 6 Stunden bis zur nächsten Einnahme.

Art der Anwendung

Nehmen Sie die Filmtabletten bitte unzerkaut mit reichlich Flüssigkeit (z. B. einem Glas Wasser) während oder nach einer Mahlzeit ein. Wenn Sie einen empfindlichen Magen haben, empfiehlt es sich, IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg während der Mahlzeiten einzunehmen.

Nehmen Sie IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg nach den Anweisungen des Arztes bzw. nach der in der Packungsbeilage angegebenen Dosierungsanleitung ein. Wenn Sie das Gefühl haben, keine ausreichende Schmerzlinderung zu spüren, dann erhöhen Sie nicht selbstständig die Dosierung, sondern fragen Sie Ihren Arzt.

Dauer der Anwendung
Bei Fieber und Schmerzen richtet sich die Behandlungsdauer nach dem jeweiligen Beschwerdebild. Wenn bei Jugendlichen die Einnahme dieses Arzneimittels für mehr als 3 Tage erforderlich ist oder wenn sich die Symptome verschlimmern, sollte ärztlicher Rat eingeholt werden.

Bei Erwachsenen sollte die Behandlung mit IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat bei Migränekopfschmerzen 3 Tage und bei sonstigen Schmerzen und Fieber 4 Tage nicht überschreiten. Bestehten die Beschwerden über diesen Zeitraum hinaus, halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrem Arzt.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg eingenommen haben als Sie sollten

Als Symptome einer Überdosierung können zentralnervöse Störungen wie Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit und Bewusstlosigkeit (bei Kindern auch Krampfanfälle) sowie Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen auftreten. Des Weiteren sind Blutungen im Magen-Darm-Trakt und Funktionsstörungen von Leber und Nieren möglich.

Ferner kann es zu Blutdruckabfall, verminderter Atmung (Atemdepression) und zur blauroten Färbung von Haut und Schleimhäuten (Zyanose) kommen.

Es gibt kein spezifisches Gegenmittel (Antidot).

Bei Verdacht auf eine Überdosierung mit IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg benachrichtigen Sie bitte Ihren Arzt. Dieser kann entsprechend der Schwere einer Vergiftung über die gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen entscheiden.

Wenn Sie die Einnahme von IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg vergessen haben

Falls Sie die Einnahme einmal vergessen haben, nehmen Sie bei der nächsten Gabe nicht mehr als die übliche empfohlene Menge ein.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?



Wie alle Arzneimittel kann auch IBU-ratiopharm® Lysinat Schmerztabletten 500 mg Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Sollten Sie die folgenden Nebenwirkungen bei sich beobachten, besprechen Sie das bitte mit Ihrem Arzt, der dann festlegt, wie weiter zu verfahren ist.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden üblicherweise folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

sehr häufig	mehr als 1 Behandelter von 10
häufig	1 bis 10 Behandelte von 100
gelegentlich	1 bis 10 Behandelte von 1.000
selten	1 bis 10 Behandelte von 10.000
sehr selten	weniger als 1 Behandelter von 10.000
nicht bekannt	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Die Aufzählung der folgenden unerwünschten Wirkungen umfasst alle bekannt gewordenen Nebenwirkungen unter der Behandlung mit Ibuprofen, auch solche unter hochdosierter Langzeittherapie bei Rheumakrankheiten. Die Häufigkeiten, bezogen sich auf die kurzzeitige Anwendung bis zu Tagesdosen von maximal 1200 mg Ibuprofen für orale Darreichungsformen und maximal 1800 mg für Zäpfchen. Die Aufzählung der folgenden unerwünschten Arzneimittelwirkungen muss berücksichtigt werden, dass sie unterschiedlich dosisabhängig von Patient zu Patient unterschiedlich sind.

Bei Erwachsenen kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.

Bei Kindern kann es zu Verdauungsbeschwerden, ulcerativer Stomatitis, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“), Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, abdominale Schmerzen, Übelkeit, Bluterbrechen, Blutung von Colitis und Morbus Crohn, (siehe 2. unter „Besondere Vorsicht bei der Einnahme 500 mg ist erforderlich“) und nach Anwendung berichtet worden.

Bei Kindern kann es zu Verdauungstrakt, Magen-/Zwölffingerdarm-Geschwüre (peptische Ulzera), Perforationen (Durchbrüche) oder Blutungen, manchmal tödlich, kommen.